

GESELLSCHAFT

HELVETIA - HUNGARIA

SEKTION ZÜRICH

JAHRESBERICHT 1998

Veranstaltungen und Tätigkeiten

1848 war ein Schicksalsjahr für Europa. Der Versuch der restaurativen Kräften, die Errungenschaften der Französischen Revolution durch Wiederherstellung der alten, vorrevolutionären Ordnung zu verdrängen, scheiterte. Überall in Europa standen die Bürger auf und forderten ihre Rechte ein. Der Schweiz gelang damals nach zähem politischem Ringen der Sprung in die Moderne. Ungarn hingegen, den gleichen Werten verpflichtet, verlor seine Hoffnungen in einem blutigen Kampf.

Diesem Kampf gedachte eine Bilderausstellung über den Freiheitskampf 1848 – 1849, die am 4. November 1998 im Lichthof der Universität Zürich im Beisein von Herrn Botschafter Dr. P. Greszváry und Herrn Honorarkonsul M. Hajnos eröffnet wurde. In seiner Grussrede sprach der Botschafter auch von der damaligen Anteilnahme des Schweizervolkes am Kampf der Ungarn (eine Solidaritätskundgebung in Bern). Die Präsidentin der Helvetia-Hungaria Zürich, Frau C. Gyarmathy, versuchte anschliessend Unterschieden und Gemeinsamkeiten beider Länder in diesen Schicksalsjahren auf die Spur zu kommen.

Die ungarische Botschaft lud "In memoriam 1848" im März zu einem Konzert des ungarischen Kammerorchesters ein. Unter den Anwesenden waren zahlreiche Vertreter des politischen und öffentlichen Lebens unseres Landes und des diplomatischen Korps. Weitere Gedenkkonzerte fanden in Genf und in Fribourg statt. In Zürich konnte kein Anlass organisiert werden, aber unsere Sektion beteiligte sich mit einem Solidaritätsbeitrag an den Kosten.

Im Frühsommer fanden in Ungarn Parlamentswahlen statt, bei denen die Partei von Gyula Horn ihre Mehrheit verlor. Sieger dieser Wahl war die Partei der Jungdemokraten FIDESZ, die nun in Koalition mit der Kleinlandwirte-Partei die Geschichte des Landes leitet. Dieser "politische Generationenwechsel" wird hoffentlich für Ungarn eine Auflösung veralteter Strukturen bringen und dem Land neue Chancen eröffnen. An der Jahresversammlung der Handelskammer Schweiz-Ungarn hatten die Anwesenden Gelegenheit, einem Vertreter der neuen politischen Führung Ungarns zu begegnen und etwas über neue Konzepte im Zusammenhang mit Finanz und Wirtschaft zu erfahren.

Anlässlich dieses Treffens hatte die Präsidentin ein weiteres Mal Gelegenheit, für die finanzielle Unterstützung des Ungarisch-Lektorats an der Universität Zürich durch Firmen zu werben. Diesem Aufruf und auch einer vorangegangenen Sponsorenaktion war leider wenig Erfolg beschieden. Ein neuer Anlauf wird also im kommenden Jahr nötig sein. Positiv ist, dass der ungarische Staat eine Beteiligung bei der Finanzierung zugesagt hat. Doch braucht es dringend weitere Mittel, um die Kurse weiterführen zu können.

Am Anfang des Jahres lag eine Anfrage zur Unterstützung eines jungen, sehr talentierten ungarischen Ballettäntzers, dessen Ausbildung hier in Zürich im Frühjahr zu Ende ging, auf dem Tisch. Der junge Mann hatte keine finanziellen Mittel, um seine Stellenbewerbungen, d.h. sein Vorstellungsstanzten bei verschiedenen Ballettkompagnien in Europa, zu betrappen. Unsere Gesellschaft spendete einen Beitrag an seine Reisekosten. Ferner konnte ein Sponsor gefunden werden, der die Lebensunterhaltskosten übernahm. Seit Herbst tanzt nun der junge Mann sowohl im Zürcher Opernhaus und als auch in Musicals.

Auch in diesem Jahr konnte dem Altersheim in Vészö eine Spende überwiesen werden. Immer mehr alte Menschen bewerben sich um einen Platz. Deshalb wurde in diesem Jahr eine Erweiterung des Heims dazugebaut. Das ganze Projekt wird weiterhin von Herrn Pfarrer Juhász und seiner Gattin mit grosser Umsicht und grossem Einsatz betreut. Auch dieses Jahr ging ein "Schoggi"-Weihnachtspaket nach Vészö.

Im September wurde das Naturschutzgebiet Balaton-Oberland im Beisein der schweizerischen Initianten und der ungarischen Vertreter seiner Bestimmung übergeben. Dieses Gebiet soll massvoll weiterhin land- und forstwirtschaftlich genutzt werden und zugleich auch für Velotouren und Wanderungen offenbleiben. Die Vielfalt von Flora und Fauna und die Einmaligkeit der Landschaft werden für den Besucher ein unvergessliches Erlebnis. Dabei lässt sich auch ein Stück Kultur miteinbeziehen, z.B. durch einen Besuch im Porzellanmuseum von Herend.

Im April erhielt Frau Catharine Gyarmathy von Staatspräsident Árpád Göncz eine Verdienstmedaille für ihren Einsatz zugunsten der ungarischen Minderheiten und der Begegnungen zwischen Minderheit und Mehrheit, besonders in Rumänien. In diesem Zusammenhang konnten Herr und Frau Gyarmathy im Oktober – im Rahmen ihrer Tätigkeit in der Schweiz, Helsinki-Vereinigung – zum ersten Mal eine Studienwoche für Bürgermeister aus Rumänien organisieren. Diese Woche fand in Chur und Disentis statt. Unter den 20 Gästen befanden sich ausser sechs ungarischen Bürgermeistern aus Transsylvanien auch zwei Deutsche und zwei Romas. Die Begegnung mit den Rhiäto-Romanen der Surselva war nicht nur für die rumänischen, sondern auch für die ungarischen Teilnehmer ein wichtiger Schwerpunkt. Ferner bot diese Woche auch Gelegenheit zu aufschlussreichen Gesprächen zwischen den verschiedenen Ethnien Rumäniens und half somit, bestehende Vorurteile abzubauen.

Ende November verliess Herr Botschafter Dr. P. Greszváry die Schweiz. Die Leitung der Sektion Zürich dankt ihm und seiner Gattin für die gute Zusammenarbeit und wünscht für die weiteren Jahre alles Gute. Der neue ungarische Botschafter, Herr Dr. Pal Schmitt, wird seine Tätigkeit anfangs 1999 aufnehmen.

Vereinsleben

Die Delegiertenversammlung des Helvetia-Hungaria-Dachverbandes fand am 20. Juni in Zürich statt. Die Vertreter der verschiedenen Sektionen berichteten über ihre laufenden Tätigkeiten und auch über ihre Zukunftspläne. Rechnung und Budget wurden ordnungsgemäss vorgelegt und abgenommen. In der anschliessenden Diskussion wurde der Wunsch nach besserer Information und Kommunikation zwischen den einzelnen Sektionen und zwischen Sektionen und Dachverband formuliert.

Kurz vor Weihnachten wurde in Lausanne die "Section Lémanique" aus der Taufe gehoben. Nach dem offiziellen Teil folgte ein Benefiz-Konzert zugunsten der Glückskette. Wir wünschen der neuen Sektion viel Erfolg und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Unsere diesjährige Generalversammlung fand am 6. Mai statt. Neben der Abnahme des Jahresberichts und der Rechnung war die Aenderung von Abschnitt IV/Art.7² der Statuten (Streichung Amtszeitbeschränkung) ein wichtiger Punkt. Der Aenderung wurde mit einer Gegenstimme zugestimmt. Auf den geschäftlichen Teil folgte ein gemütliches Zusammensein mit intensivem Gedankenaustausch über persönliche ungarisch-schweizerische Begegnungen.

Eintritte und Austritte hielten sich auch dieses Jahr die Waage, die Mitgliederzahl liegt weiterhin bei 54. Den vielen Mitgliedern, die ihre Jahresbeiträge nicht nur pünktlich einzahlen, sondern auch noch aufmuntern, sei herzlich gedankt. Ein Dank geht auch an die Mitglieder des Vorstandes für ihren Einsatz, allen voran an Herrn Mittl für seine einwandfreie Buchführung.

C. Gyarmathy